



## Ein unverfrorener Grossvater



1

### *Feldbrunnen-St. Niklaus*

Die Theatergruppe taucht mit ihrem Lustspiel in turbulente Geschehnisse der guten alten Zeit ein.

Agnes Portmann-Leupi

Tennisbälle fliegen durch die Mehrzweckhalle und dabei tönt es kunterbunt: «Hannes, Heiri, Grossvater, Marie, Schnurrenberger, Evi, Köbu.» Die Regisseure der Theatergruppe, Markus Schmid und Felix Häusermann, erhoffen sich durch dieses Ballspiel vor der Probe die volle Konzentration der Theatercrew. Es glückt. Denn kurze Zeit später öffnet sich der Vorhang und die Spielenden glänzen in ihren Rollen im Lustspiel «Der verkaufte Grossvater» von Franz Streicher und Emil Kägi. So, als gehöre die karge Bauernstube der Bühlers und die gute Stube des Bauern Schnurrenberger tatsächlich zu ihrem Leben. Sie integrieren sich glanzvoll in den ungestümen Alltag der beiden Bauernfamilien. Der Theaterabend verspricht zweifellos eine amüsante und lustige Unterhaltung.

### **Hinterhältige Motive?**

Der Grossvater (Peter Reinhart) entspricht keineswegs dem gängigen Bild des liebenden, Enkel hütenden alten Mannes. Vielmehr macht er dem Bauern Hannes Bühler (Adrian Zbinden) und dessen Sohn Heiri (Patrick Lehmann) das Leben schwer. Selbst Magd Marie (Thérèse Hofer) hat endgültig genug, als sie ihre Schuhe am Boden angenagelt und eine tote Maus im Bett vorfindet. Da kommt Bauer Schnurrenberger (Markus Schmid) gerade recht, der den Grossvater für 1000 Franken abkaufen will. Zumal Hannes Bühler das Geld für den verschuldeten Hof ohnehin dringend benötigt.

Was aber steckt hinter dem wirklichen Motiv von Schnurrenberger? Unwahrscheinlich tönt die Begründung, dass er den Grossvater nur kaufe, um

seine Frau Hanna (Gaby Lehmann) zu ärgern, die dreinschaut wie ein bissiger Hund, dem man den Knochen weggenommen habe. Und warum wohl hat Papa Schnurrenberger plötzlich kein Gehör mehr für die Heiratsabsichten seiner über beide Ohren verliebten Tochter Evi (Claudia Gubser)? Wieso verschwindet Knecht Köbu (Roger Schmid) angeblich dringend an die Hochzeitfeier seiner Schwester, die lediger nicht sein könnte. Alle diese Undurchsichtigkeiten scheint der ober Schlaue Grossvater im Griff zu haben.

Kulinarisch verwöhnt heuer der Fasnachtsverein die Theaterbesucher mit Geschnetzeltem nach Zürcher Art, Butterrösti und Salat sowie Gebrannter Crème und Apfelstrudel.

**Aufführungen** in der Mehrzweckhalle Feldbrunnen-St. Niklaus: Fr, 27., und Sa, 28. März, 20 Uhr. Türöffnung und warme Küche ab 18 Uhr.

Der aus dem sonst üblichen Rahmen fallende Grossvater mit Bauer Hannes Bühler und Sohn Heiri.APB

Dieser Artikel erschien in der Ausgabe vom 24.03.2015.

Laden Sie sich hier die iPhone- und iPad-App von AZ Medien herunter:

